© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

≍ Salix Erdingeri (*superdaphnoides - Caprea*), ein neuer Weidenbastart.

Von

Josef Kerner.

Vorgelegt in der Sitzung vom 9. April 1861.

Von *Salix daphnoides* Vill. scheinen Bastarte höchst selten zu sein, da ausser dem von meinem Bruder im Jahre 1852 in den Schriften des zool. bot. Vereines (Verhandlungen II. pag. 61) publicirten Bastarte dieser Stammart mit *Salix incana* Schrank, nämlich der ≍ *Salix Wimmeri* und dem von C. A. Patze an Wimmer mitgetheilten und von Letzterem im Jahre 1853 in der Denkschrift der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur (p. 155) beschriebenen Blendlinge *daphnoides-repens* kein Anderer bekannt war.

Im vergangenen Jahre nun fand ich eine Weide in Blättern, die mir besonderer Beachtung werth schien, indem ich in derselben einen Bastart der *Salix daphnoides* zu erkennen glaubte; die Blüthen, welche ich heuer beobachtete, machen mir meine Vermuthung zur Gewissheit, so dass ich diese Weide als einen Bastart der *Salix daphnoides* Vill. und zwar mit *Salix Caprea* L. zwischen welchen Stammarten bisher noch kein Blendling bekannt war, bezeichnen kann.

Aus den Gründen, welche mein Bruder in seinen der k. k. zool. bot. Gesellschaft im Jahre 1859 vorgelegten „Niederösterreichischen Weiden" (Verhandlungen der k. k. zool. bot. Gesellschaft, Jahrgang 1860 pag. 10—15) auseinandergesetzt, und welche J. Ch. Döll in der ebenfalls 1859 erschienenen „Flora des Grossherzogthums Baden" (pag. 506) gleichfalls geltend gemacht hat, will ich diese Bastartweide mit einem besonderen Namen bezeichnen und benenne sie ≍ *Salix Erdingeri* zu Ehren des eifrigen Weidenbeobachters Carl Erdinger; zugleich bemerke ich, dass diese Bastartweide näher der *S. daphnoides* als der *S. Caprea* steht und demnach das Verhältniss derselben zu ihren muthmasslichen Stammältern durch die Formel *(superdaphnoides-Caprea)* auszudrücken kommt.

Diese Weide lässt sich auf folgende Weise kennzeichnen:

≍ *Salix Erdingeri* *(superdaphnoides-Caprea).*

Amenta pistilligera, praecocia, *breviter pedunculata*, *in basi foliolis squamaeformibus 4—7 fulta*, cylindrica, densiflora, ter et semissi longiora quam latiora. — Squamae ovatae, acutiusculae, in basi ferrugineae, apicem versus atratae, longissime villosae. — Glandula tori oblonga, truncata, flava. — *Germen pedicellatum*, *pedicello glandulam tori aequante vel paululum superante*, ovato-conicum, compressum, viride, *pilis sericeis adpressis sparsis obsitum*. — Stylus tenuis 0.5 mm — 1 mm longus. — Stigmata linearia, erecto-patula, post anthesin conniventia. — Folia obovato-lanceolata, abrupte acuminata *bis — bis et semissi longiora quam latiora*, serrata, adolescentia utrinque sparsim subsericeo-tomentosa, *supra venulis impressis*, subtus

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

nervis elevatis significata, adulta glaberrima supra laevigata, viridia et nitida, *subtus nervis elevatis venosa*, glaucescentia et opaca. — Stipulae ovatae serratae. — Ramuli juniores nonnunquam hirsuti, adulti glaberrimi, atro-sanquinei.

Am. ♀ 22—30 mm lg. 7.5—9 mm lt. — Squam. 3 mm lg. — Gl. tori 0.5 mm lg. — Germ. 3.5 mm lg. — Ped. 0.5—1 mm lg. — Styl. 0.5—1 mm lg. — Stigm. 0.5—1 mm lg. — Fol. 37—65 mm lg. 15—26 mm lt.

Diese Weide hat gegenwärtig noch strauchartigen Wuchs und ist von unten auf verästelt; die Aeste sind abstehend, gehen sparrig, wie bei *S. Caprea*, aber in einem mehr spitzen Winkel ab, so dass der Strauch doch im Ganzen das Ansehen einer *S. daphnoides* hat. — Die Blätter sind relativ kürzer und breiter als bei *S. daphnoides;* die jüngeren, in ihrer Behaarung an *S. Caprea* mahnend, haben doch das Grün, wie die jungen Blätter der *S. daphnoides*, die jüngeren zeigen an der Oberseite eingesenkte, die älteren unterseits stärker vortretende Nerven, was diese Weide von der Stammart *S. daphnoides* unterscheidet, und was sie mit der zweiten Stammart *S. Caprea* gemein hat; anderseits aber erscheinen die Blätter im Alter ganz kahl, oberseits glänzend, wie bei *S. daphnoides*, im Unterschiede zu den behaarten Blättern der *S. Caprea*. Die weiblichen Kätzchen sind kurzgestielt, an der Basis mit an dem Kätzchenstiele sitzenden Blättchen umgeben, wie bei *S. Caprea*, während bei *S. daphnoides* die Kätzchen sitzend und durch keine basilären Schuppenblättchen gestützt sind. — Die Kätzchen erscheinen im Verhältnisse etwas kürzer und dicker als bei *S. daphnoides*, und im relativen Ausmasse die Mitte zwischen *S. daphnoides* und *S. Caprea* haltend.

Während bei *S. daphnoides* die Fruchtknoten sitzend sind und die Basis des Fruchtknotens von der Honigdrüse bedeutend überragt wird, sind bei ≍ *S. Erdingeri* die Fruchtknoten, wie bei der Stammart *S. Caprea* gestielt; der Fruchtknotenstiel aber gleicht an Länge der Torusdrüse oder überragt dieselbe etwas wenig, während er bei *S. Caprea* die Torusdrüse 4—6mal daher viel länger überragt. Die Fruchtknoten sind insbesondere an dem oberen Theile mit angedrückten seidigen Haaren bedeckt, welche Behaarung wieder auf *S. Caprea*, die behaarte Fruchtknoten hat, hinweist, während *S. daphnoides* kahle Fruchtknoten besitzt.

Von *S. Caprea*, welche keinen Griffel, sondern sitzende Narben hat, unterscheidet sich aber ≍ *S. Erdingeri* vorzüglich durch den vorhandenen Griffel; sie stellt sich hiedurch zur *S. daphnoides*, der sie im Ganzen näher steht, in die *Sectio*: **Pruinosae**.

Demnach unterscheidet sich ≍ *Salix Erdingeri*

von *S. daphnoides* durch das Vorhandensein eines Fruchtknotenstieles, der an Länge der Torusdrüse gleicht oder dieselbe überragt; durch die Behaarung der Fruchtknoten; durch kürzere und breitere Blätter, welche in der ersten Jugend oberseits eingesenkte, im Alter unterseits stärkere Nerven zeigen;

von *S. Caprea* durch die bedeutendere Kürze des Fruchtknotenstieles; durch das Vorhandensein eines Griffels und die im Alter ganz kahlen Blätter;

dann von dem Bastarte ≍ *S. Wimmeri (incano-daphnoides)* durch die behaarten Fruchtknoten; die kürzeren, breiteren Blätter und andere Behaarung der jungen Blätter und Zweige.

Bisher fand ich ≍ *Salix Erdingeri* nur in einem einzigen Strauche in der Schottergrube zwischen dem Arsenal und dem Laaerberge nächst der Brucker-Eisenbahn bei Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Kerner von Marilaun Anton Joseph

Artikel/Article: Salix Erdingeri (superdaphnoides-Caprea), ein neuer Weidenbastart. 243-244